



Protokollauszug vom

19.08.2026

Departement Technische Betriebe / Stadtwerk Winterthur:

Vernehmlassung zuhanden des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) betreffend Übergangsrevision von Verordnungen des Lebensmittelrechts betreffend PFAS in Lebensmitteln und Aktualisierung der Grenzwerte für Trinkwasser

IDG-Status: öffentlich

Beschluss-Nr.: 2026/1030

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Schreiben an den Schweizerischen Städteverband gemäss Beilage 1 wird genehmigt.
2. Die Stadtkanzlei wird beauftragt, das Schreiben (pdf- und Word-Version) dem Schweizerischen Städteverband per E-Mail an info@staedteverband.ch zuzustellen.
3. Mitteilung an: Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Technische Betriebe, Stadtwerk Winterthur; Stadtkanzlei (für den Versand).

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1 Ausgangslage

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) hat den Schweizerischen Städteverband (SSV) eingeladen, an folgendem Vernehmlassungsverfahren teilzunehmen: Vernehmlassung zur Übergangsrevision von Verordnungen des Lebensmittelrechts betreffend PFAS (per- und polyfluorierte Alkylverbindungen)¹ in Lebensmitteln und Aktualisierung der Grenzwerte für Trinkwasser.

Der SSV hat die Stadt Winterthur am 4. Juni 2026 eingeladen, bis am 28. August 2026 eine Stellungnahme per E-Mail (PDF- und Word-Version) einzureichen. Da die Vorlage wesentliche Interessen der Stadt Winterthur tangiert, ist dieser Einladung mit beiliegendem Schreiben zu folgen.

2 Stellungnahme

Eine hohe Trinkwasserqualität ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen. Aber, wie im beiliegenden Schreiben dargelegt, würden die vorgesehenen neuen Regelungen für die kommunalen Wasserversorgungen zu potenziell enormen Aufwendungen für Investitionen in zusätzliche Anlagen und deren Betrieb führen. Diese erscheinen bezüglich Gesundheitsschutzes und Gesamtwirtschaftlichkeit unverhältnismässig, da sie über die sicherzustellende Unbedenklichkeit des Wasserkonsums hinausgehen. Es ist insbesondere nicht zielführend, wenn Höchstwerte von Inhaltsstoffen im Trinkwasser aufgrund nachgelagerter Prozesse festgelegt werden und nicht aufgrund von humantoxikologischen Anforderungen.

Auch wenn die Wasserfassungen der Stadt Winterthur die vorgesehenen Grenzwerte aktuell einhalten, ist die weitere Entwicklung über die kommenden Jahre schwer abschätzbar. Mit fortschreitendem Klimawandel und mit der damit einhergehenden zunehmenden Auslastung der vorhandenen Wasservorkommen sind die Wasserversorgungen mehr denn je als Gesamtsystem zu betrachten, das vor übermässigen Erschwerissen zu schützen ist. Dies zur Gewährleistung einer ausreichenden und wirtschaftlich tragbaren Versorgung mit Wasser als elementarem Gut.

3 Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung oder interne Kommunikation vorgesehen.

¹ PFAS umfassen eine Gruppe von mehreren tausend synthetischen Industriechemikalien. Viele davon sind nicht nur fett-, schmutz- und wasserabweisend, sondern auch thermisch und chemisch äusserst stabil. Da PFAS in der Umwelt nahezu nicht abgebaut werden können, ist das für die Umwelt und die Gesundheit problematisch. Aus diesem Grund werden PFAS auch «Ewigkeitschemikalien» genannt. Quelle: Bundesamt für Umwelt (BAFU), <https://www.bafu.admin.ch/de/pfas> (besucht am 29.6.2026)

Beilage:

1. Schreiben an SSV